

**Rebecca Schmidt**

Alois-Henninger-Str.1
61440 Oberursel
mobil: 0160 4143938
rebecca@jusos-
hochtaunus.de

Jacob Donath

Im Nesselbornfeld 21
61350 Bad Homburg
mobil: 0178 4082453
jacob@jusos-
badhomburg.de

Mit der Bitte zur Veröffentlichung.

Angesichts der Geschehnisse, die sich einen Tag vor dem geplanten Machtwechsel in Hessen zugetragen haben, erklären die Jusos Hochtaunus:

„Wir, als die Basis der SPD, waren sehr überrascht und entsetzt, als uns am Morgen die Nachricht erreichte, dass gleich vier SPD Landtagsabgeordnete Andrea Ypsilanti nicht zur Ministerpräsidentin wählen werden. Das zeigt, dass das Ausmaß der innerparteilichen Kritik an dem derzeitigen Weg der SPD nicht transparent in die Basis hineinkommuniziert wurde. Die Tatsache, dass erst ein Tag vor der Wahl das Ausmaß der Meinungsdivergenzen bekannt wird, schockiert die Jusos Hochtaunus. „Wir hätten uns eine transparentere Kommunikation gewünscht und vor allem klare Aussage von Anfang an und die nicht erst ein paar Stunden vor der Wahl“ kritisiert Rebecca Schmidt, Sprecherin der Jusos Hochtaunus, das Verhalten der vier Landtagsabgeordneten. „Von Dagmar Metzgers Einstellung kann man halten, was man will - aber sie hat ihre Meinung frühzeitig und klar geäußert – mit dieser Aussage zu diesem Zeitpunkt konnte man arbeiten.“ „Doch das Verhalten der anderen drei ist zum jetzigen Zeitpunkt unverantwortlich“, ergänzt Jacob Donath, Sprecher der Jusos Hochtaunus, „andere Beweggründe als persönliche Ressentiments sind schwer vorstellbar.“

„Wären Walter, Everts und Tesch von moralischen Gewissensbissen getrieben, hätten sie ihre Bedenken viel früher so deutlich machen müssen und nicht die Parteiführung durch Zustimmung in der Probeabstimmung in falscher Sicherheit wiegen lassen dürfen. Sie hätten uns vier Regionalkonferenzen, zwei Parteitage und vor allem sehr viel Ärger ersparen können. Durch ihre zu späte Offenbarung schaden sie der Partei, ob sie das wollen oder nicht, und widersetzen sich dem Willen des Parteitags, der dem Koalitionsvertrag mit einer überwältigenden Mehrheit zugestimmt hat“, so Donath weiter.

Natürlich liegt der Fehler nicht allein bei den Abweichlern, auch die Fraktionsführung hat sich in der Vorbereitung der gescheiterten Machtübernahme nicht mit Ruhm bekleckert.

Bereits während des Meinungsfindungsprozesses, kristallisierte sich eine schwierige innerparteiliche Situation heraus. Schon hier hätte man innerhalb der SPD Fraktion Kompromisse schließen müssen, um gemeinsam den Weg zu finden, den die Fraktionsmitglieder geschlossen mittragen können.

Anstatt das Gespräch nach innen zu suchen, entwickelte man einen Koalitionsvertrag der dementsprechend auch nicht die Unterstützung aller Fraktionsmitglieder zu finden scheint.

Was nun einen Tag vor dem geplanten Machtwechsel in Hessen passiert ist zeigt, dass man Kritik aus den eigenen Reihen nicht kontinuierlich übergehen darf. „Mit dem Jubel der Regionalkonferenzen und Parteitage wollte man die geäußerten Bedenken aus den eigenen Reihen



Juso Unterbezirk Hochtaunus

Rebecca Schmidt

Alois-Henninger-Str.1
61440 Oberursel
mobil: 0160 4143938
rebecca@jusos-
hochtaunus.de

Jacob Donath

Im Nesselbornfeld 21
61350 Bad Homburg
mobil: 0178 4082453
jacob@jusos-
badhomburg.de

übertönen. Nun erleben wir was geschieht, wenn man Menschen einfach übergeht, nur weil deren Meinung nicht blind und euphorisch, sondern etwas kritischer ist“ sagt die Sprecherin der Jusos Hochtaunus, Rebecca Schmidt.

Aufgabe der Fraktionsführung ist es, alle Meinungen auf- und mitzunehmen. Dass nun vier SPD Landtagsabgeordnete nicht bereit sind, Andrea Ypsilanti unter den gegebenen Umständen zur Ministerpräsidentin zu wählen, zeigt dass die von der Führung ignorierten Bedenken größer sind, als gedacht. Mit ernsthaften innerparteilichen Gesprächen vorab, hätte die Fraktionsführung ihrer Partei diese Situation ersparen können.“

Mit freundlichen Grüßen

Rebecca Schmidt und Jacob Donath